

(Read now) Die Kunst des Begehrens: Dekandenz, Sinnlichkeit und Askese

# Die Kunst des Begehrens: Dekandenz, Sinnlichkeit und Askese

Von Niklaus Largier

ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook



NIKLAUS LARGIER

## *Die Kunst des Begehrens*

ÜBER DEKADENZ,  
SINNlichkeit  
UND ASKESE

C.H.Beck

DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation -Verkaufsrank: #964902 in BcherVerffentlicht am: 2007-02-15Abmessungen: 8.70 x .75b x 5.87l, Einband: Gebundene Ausgabe188 Seiten | File size: 18.Mb

**Von Niklaus Largier : Die Kunst des Begehrens: Dekandenz, Sinnlichkeit und Askese** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Kunst des Begehrens: Dekandenz, Sinnlichkeit und Askese:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen4 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Geburt der Sinnlichkeit aus dem Geist der AskeseVon Matthias LubinskyDekandenz und Askese figurieren blicherweise als Gegenstze. Genauer: Eigentlich als diametral Entgegengesetztes. Askese meint den Verzicht auf alles

Unntige, auf alles, was von der wahren Bestimmung ablenkt. Kontemplation, Einkehr, Meditation lauten die Begriffe, die Wegweiser von Bewusstwerdung sind. Der Begriff der Dekadenz hat im Gegensatz zu dem der Askese eine Problematik per definitionem in sich: Er ist negativ konnotiert. Dekadenz meint die sinnlose, ja gar nihilistische Verschwendung. Genuss ohne Reflektion. Der US-amerikanische Germanist Niklaus Largier zeigt nun in einer furiosen Untersuchung, dass Dekadenz und Askese nicht nur keine Gegenstze sind. Seine These: Das was blicherweise als dekadent bezeichnet wird, ist nichts anderes als eine Art der Askese. Gegenstand des essayistischen Buches ist der Kult des exquisiten Genusses, der in der Regel als dekadent bezeichnet wird. Der auch in der Schweiz ausgebildete Hochschullehrer nennt es eine Geschichte der Geburt der Sinnlichkeit aus dem Geist der Askese. Und in der Tat: Largier verdeutlicht in seiner atemberaubenden Studie, warum Dekadenz und Askese Kinder derselben Eltern sind. In beiden Fllen geht es darum, das normale, das von der Umwelt gefhrte Leben zu ignorieren, um andere Erfahrungen fr sich selbst zu ermoglichen. Anhand vieler Beispiele aus Joris-Karl Huysmans' Bibel der Dekadenz (Paul Valry) rebours (Gegen den Strich) versinnbildlicht Largier die Substanz dekadenter Verhaltensweisen. Diese werden hufig von der Gesellschaft als 'dekadent' bezeichnet, weil sie diese ablehnen muss. Wrde doch der Utilitarismus der brgerlichen Welt in sich zusammenbrechen, bestnden viele Menschen auf ein derart ausgerichtetes, manche nennen es ein selbstbestimmtes, Leben. Der in Berkeley lehrende Autor arbeitet durch seine tiefgreifende Quellenanalyse heraus, dass die dekadenten Szenarien von Huysmans' Protagonisten Jean Floressas Duc Des Esseintes eben in Wahrheit nichts anderes sind als der Rckzug des Mnchs in die Zelle. Auch wenn es von auen betrachtet ganz anders aussieht. Der junge Adlige in Huysmans' Roman zieht aus dem pulsierenden Paris der Mitte des 19. Jahrhunderts in ein von ihm bis ins kleinste Detail durchgestyltes Refugium. Seine Diener mssen Filzpantoffeln tragen, um ihn nicht zu stren. Er schafft sich ein knstliches Paradies, in dem es fr ihn unntig werden soll, das Haus zu verlassen, um die Welt kennenzulernen. Er besitzt eine bibliophile Bibliothek, in der er Tage und Nchte lesend und trumend verbringt. Er braut sich eigene Gerche, schafft knstliche Pflanzen und experimentiert mit allerlei verschiedenen Drogen. Von mediokren Geistern ist das Buch heftig kritisiert worden ob seiner Lebensverneinung. Largier stellt auf substantielle Weise klar: Das Gegenteil ist der fall. Huysmans kannte die mittelalterliche Literatur, in der die Innen-Auen-Unterscheidung thematisiert worden ist. Und der ironische franzsische Schriftsteller mit dem hollndischen Namen macht aus seinen Anregern keinen Hehl, stellt er sie doch alle in die Bibliothek seines degenerierten Dandyhelden. Des Esseintes ging es eben nicht um ein Zurschaustellen von Besitz und Reichtum. Er umgibt sich mit dem Schnsten und Erlesensten, weil nur so ihm das Leben ertrglich wird. Nur mit dem Mantel dieser Dinge ist es ihm mglich, seine Seele die Erfahrungen machen zu lassen, die in diesem Leben anstehen. Der Rckzug des Mnchs in die Zelle, der Umzug des Gelehrten ins studiolo, die Isolation des dekadenten Genieers in der luxurisen Villa 'all dies produziert das Dmonische und die sthetisierung, indem es die Natur herausfordert und die Einheitlichkeit ihrer Artikulation in Frage stellt. Die Neue Zrcher Zeitung hat in einer wunderbaren Annonce des Buches - ironisch - dessen Verbot gefordert: Denn, schreibt die NZZ, laut ihren Promotoren zielt die Bologna-Reform auf die 'Verwirklichung eines wettbewerbsfhigen und dynamischen Hochschul- und Forschungsraums in Europa'. Da das anzuzeigende Werk aber zum Denken und Nachdenken anregt, sollte es von allen, deren intellektuelles Lebensziel Dynamik und Wettbewerb ist, mit Nichtbeachtung gestraft werden. 0 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Die Kunst des Begehrens: ber Dekadenz, Sinnlichkeit und Askese Von Luise Martens Dieses Buch war nicht das was ich mir erhofft hatte. Es gibt zu diesem bessere wissenschaftlich verfasste Bcher.

Produktbeschreibung Theologie - 23 cm Orig.-Pappband mit Umschlag 187 S Ill.

Kurzbeschreibung Verfrhrung, Begehren, und sinnliche Intensitt sind nie unmittelbar zu haben, sondern artifiziell, raffiniert, und kunstvoll inszeniert. In vierzehn Kapiteln entfaltet Niklaus Largier diese These und illustriert sie mit Beispielen aus Kulturgeschichte, Literatur, Kunst und Film. Der Bogen, den er spannt, reicht von der Evokation verfrhrerischer Bilder in mittelalterlichen Heiligenviten bis zu den Filmen von Luis Buuel und der Literatur von Charles Baudelaire, Joris-Karl Huysmans und Georges Bataille, von den geistlichen bungen des Ignatius von Loyola bis zu den pornographischen Phantasien des Marquis de Sade, vom Kunstgenu frhneuzeitlicher Stilleben bis zum Kult sinnlicher Erfahrung in der postmodernen Kche. Das Thema dieses Buches ist der Kult exquisiten, dekadenten Genusses: die exzentrische Lust an ausgewhlten Delikatessen, die Hingabe an den intensiven Reiz artifizieller Paradiese, die Vorliebe fr sinnliche Vergngen. Der legende Genu einer Flasche Chateau dYquem mit Roquefort. Die vom Stabat Mater evozierte Stimmung exquisiter Wehmut. Eine laszive Berhrung. Und vor allem die lange Geschichte der Lust in der Askese, die im Urteil der aufgeklrten Moderne als berreizt bezeichnet wurde. Die dekadenten Literaten des spen 19. Jahrhunderts, die sich ein imaginres Rom des morbiden Zerfalls zum Vorbild nahmen und mit Begeisterung mittelalterliche Heiligenviten lasen, waren sich denn auch einig darin, da die delikatesten Gensse nur dort zu finden sind, wo sie wie in der Askese mit der Auflehnung gegen die Natur einhergehen. Nur in der Apotheose des Begehrens finden sich der Asket und der Genieer in die Lage versetzt, im knstlichen Paradies das mavolle Vergngen des brgerlichen Gefhlshaushalts und die melancholische Langeweile des modernen Lebens zu berwinden. ber den Autor und weitere Mitwirkende Niklaus Largier ist Professor fr deutsche Literatur an der University

of California, Berkeley. Bei C.H.Beck ist von ihm erschienen: Lob der Peitsche. Eine Kulturgeschichte der Erregung (2001).